

Gesundheitsschutz für Beschäftigte an Schulen stärken – aber wie?

Die Anforderungen im und außerhalb des Unterrichts haben stetig zugenommen und führen zusammen mit Veränderungsprozessen wie Inklusion oder der Ganztagschule zu hohen Belastungen. Doch wer kümmert sich um die Gesundheit der Beschäftigten an Schulen? Und wie kann Gesundheitsschutz an Schulen weiter verankert werden?

Wir leben in einer gesellschaftlichen Situation, in der die Verantwortung für Gesundheit schon seit längerem mehr und mehr auf den Einzelnen übertragen wird. Die Entwicklung der Arbeitswelt (Flexibilisierung, Entgrenzung), produziert zusätzliche Belastungen, die oft auch mit durch unser eigenes Handeln verursacht oder verstärkt werden.

Darüber hinaus wissen wir, dass erfolgreicher Gesundheitsschutz an Schulen entscheidend von den getroffenen Maßnahmen abhängt; diese wiederum sind abhängig von den von der Behörde zur Verfügung gestellten Ressourcen und nicht zuletzt vom *goodwill* der Schulleitung.

Der Fachtag „Gesundheitsschutz an Schulen verankern“ soll helfen, die Situation an Schulen zu analysieren und einzuordnen und Impulse geben, in der gewerkschaftlichen Aktion für besseren Gesundheitsschutz an Schulen voran zu kommen, aber auch Kolleg_innen an Schulen darin unterstützen, die nächsten Schritte zu planen. Wir freuen uns auf einen Austausch und viele Gespräche und Diskussionen in entspannter Atmosphäre!

Anmeldung

Fachtag "Gesundheitsschutz an Schulen verankern"
Kostenlos für GEW-Mitglieder
Nichtmitglieder zahlen 20 €

Bitte Workshopwunsch angeben!

Online unter:
www.gew-hamburg.de/gesundheitstag

oder mit Name, Adresse, Telefon und Email bei:
Annette Meents
GEW HH
Rothenbaumchaussee 15
20148 Hamburg

Tel. 040/41463322
Fax 040/440877

gba@gew-hamburg.de

Beurlaubung für die Seminare beantragt bitte bei eurer Dienststelle; der Urlaub wird gewährt nach der Richtlinie Nr. 6 über die Bewilligung von Sonderurlaub (HmbSUrIR) zur Teilnahme an Bildungs- und sonstigen Veranstaltungen, Ziff. 1 b.



Fachtag Gesundheitsschutz an Schulen verankern

10. Oktober 2017
9-16 Uhr, Curiohaus



WS 1 → Arbeit und Gesundheit im Widerstreit

Wir starten mit einem analytischen Blick auf die Entwicklung der Arbeitsbedingungen (z.B. eine zunehmende Marktzentrierung und Marktlogik von und in Organisationen) und die Folgen für die den Arbeits- und Gesundheitsschutz (z.B. den Wandel von Belastungen). Anschließend schauen wir auf die Ambivalenzen, die diese Entwicklungen mit hervorgebracht haben: Bei der Flexibilisierung und Entgrenzung der Arbeit oder wenn es um die Tendenz geht, dass wir mehr und mehr unternehmerisch denken (sollen). Schließlich werden wir herausarbeiten, welche Strategien es bedarf, um vor diesem Hintergrund einem wirksamen Gesundheitsschutz an Schulen zu entwickeln und zu verstetigen.

WS 2 → DGB Index Gute Arbeit

Der DGB-Index Gute Arbeit ist ein wissenschaftlich fundiertes Instrument zur Messung der Arbeitsqualität aus Sicht der Beschäftigten. Die Daten ermöglichen es, Handlungsfelder für die betriebliche, tarifliche und politische Gestaltung von Arbeitsbedingungen zu benennen. Ein Beispiel sind die im Index abgebildeten anhaltend hohen psychischen Belastungen, denen viele Beschäftigte ausgesetzt sind. Mittel- bis langfristig bedeuten sie ein erhöhtes Erkrankungsrisiko für die Betroffenen. Ausgehend von einigen exemplarischen Forschungsergebnissen des DGB-Index werden wir Folgerungen für den Gesundheitsschutz an Hamburger Schulen ableiten.

WS 3 → Maßnahmen nach der Gefährdungsanalyse

Wir stellen vor, wie der Weg in Richtung systematischer Schulbegleitung zur psychosozialen Belastung am Arbeitsplatz Schule im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung gestaltet werden kann. Dazu sind aus unserer Sicht folgende Eckpunkte zu bedenken: → Gesundheitsförderung ist Teil der Personal- und Qualitätsentwicklung einer Schule → Es ist eine gemeinsame Aufgabe von Schulleitung, Personalrat, Personal und weiteren Beschäftigten der jeweiligen Schule → Es geht um eine Beteiligung der Beschäftigten bei der Entwicklung von Handlungsfeldern und Maßnahmen an einer Schule → Maßnahmen im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung ist Teil des betrieblichen Gesundheitsmanagement → Jede Schule ist ein spezifischer Arbeitsplatz und braucht demnach schulspezifische Maßnahmen.

Dabei soll es im Workshop um die Maßnahmen nach der Gefährdungsanalyse gehen, die gut umzusetzen sind, die sich bewährt haben. Es sollen die Erfahrungen mit den Gefährdungsanalysen an Schulen vorgestellt und die Gelingensbedingungen/ bzw. Stolpersteine aufgezeigt werden.

WS 4 → Strategien für besseren Gesundheitsschutz: Erfahrungen und Hinweise aus der Beratungsstelle Arbeit & Gesundheit

Die Beratungsstelle Arbeit & Gesundheit berät Beschäftigte in Hamburg und unterstützt sie dabei, bei der Arbeit gesund zu bleiben, ihre Rechte im betrieblichen Gesundheitsschutz kennenzulernen und wahrzunehmen und ihre Ansprüche auf Leistungen bei Unfällen und Berufskrankheiten durchzusetzen. Sie unterstützt auch Arbeitgeber in der Wahrnehmung ihrer Verantwortung gegenüber den Beschäftigten. Welche Strategien gibt es, außerhalb von Schulen sinnvolle Maßnahmen zum Gesundheitsschutz durchzusetzen? Wie können Erfolge in diesen Bereichen auf die Schulen übertragen werden?

WS 5 → Wer kann was wie genau in die Wege leiten? Rechte, Aufgaben, Handlungsmöglichkeiten zum Gesundheitsschutz

In diesem Workshop beleuchten wir die konkreten und vielfältigen Handlungsmöglichkeiten der unterschiedlichen Akteure zum Arbeitsschutz und der Arbeitssicherheit in den Schulen: Die Schulleitungen und deren Vertretungen verantworten vor Ort die Einhaltung des Arbeitsschutzes. Aber was müssen diese eigenverantwortlich in die Wege leiten? Sind ihre Aufgaben delegierbar? Was können Sicherheitsbeauftragte tun? Wer kann die Schulleitungen noch unterstützen? Welche konkreten Maßnahmen kann die Lehrerkonferenz auf den Weg bringen? Zusätzlich kann sich der Schulpersonalrat für die Einhaltung rechtlicher Vorschriften einsetzen und auch förderliche Maßnahmen beantragen. Natürlich kann auch jeder Beschäftigter eigene gesundheitsförderliche Vorschläge machen und ggf. das Amt für Arbeitsschutz um Unterstützung bitten.

WS 6 → Überlastungs-/Gefährdungsanzeige und andere gewerkschaftliche Strategien für besseren Gesundheitsschutz an Schulen

Immer wieder taucht die Frage auf, ob die Überlastungsanzeige ein geeignetes gewerkschaftliches Mittel ist, um beim Gesundheitsschutz an Schulen Verbesserungen zu erzielen. Dieses Mittel wollen wir vorstellen, rechtlich bewerten und das Für und Wider als gewerkschaftliche Strategie diskutieren.

Im zweiten Teil beschäftigt uns die Frage, welche Strategien GewerkschafterInnen und GEW Betriebsgruppen darüber hinaus vor Ort wählen können, um beim Gesundheitsschutz an der Schule voran zu kommen: Was sind eure Erfahrungen? Welche Ideen und Möglichkeiten gibt es? Was packen wir konkret an und welche Unterstützung durch die GEW braucht es?

WS 7 → Kreatives Schreiben als Stress-Ventil

Freies Schreiben kann – geschickt in den Alltag integriert – ein hilfreiches, kostenfreies und vor allem schnell wirksames Mittel gegen Stress sein. Die im Workshop vorgestellten Impulse sind ohne großen Aufwand in den Alltag integrierbar und können auf diese Weise langfristig eine mögliche Entlastung bieten. Es geht darum, Gedanken in den Fluss zu bringen, nicht sie in statische Muster zu pressen. Das Vortragen der kurzformatigen Texte in einer wohlgesonnenen Gruppe bietet häufig eines: Lachen über die eigenen sensationell kreativen Einfälle. Da haben wir schon das erste Ventil, denn Lachen ist ja bekanntlich gesund.

Fachtag „Gesundheitsschutz an Schulen verankern“

Dienstag, 10. Oktober 2017, 9-16 Uhr, Curiohaus

9.00 Begrüßung, Auftakt, inhaltlicher Einstieg ins Thema

Impulsreferate (Dauer jeweils 10-15 Min) *Moderation: Frank Hasenbein*

→ **Gesundheit als Gewerkschaftsthema – der Beitrag des Arbeits- und Gesundheitsschutzes**

Frauke Gützkow, GEW Hauptvorstand

→ **Wie kann der DGB Index Gute Arbeit zur Analyse und Verbesserung der Arbeitsbedingungen und für besseren Gesundheitsschutz eingesetzt werden?** *Dr. Rolf Schmucker, Institut DGB Index Gute Arbeit*

→ **Erfahrungen mit Gesundheitsschutz an Schulen in Hamburg aus der Sicht des Amts für Arbeitsschutz**

Dr. Fang Yu, Behörde für Gesundheit

→ **„Anja Bensinger-Stolze“**

Anja Bensinger-Stolze

10.30 – 11.00 Pause

Workshop-Phase 1 (Input/Vortrag/Diskussion):

WS 1 **Arbeit und Gesundheit im Widerstreit** *Dr. Karina Becker, Uni Jena*

WS 2 **DGB Index Gute Arbeit** *Dr. Rolf Schmucker, Yvonne Heimbüchel*

WS 3 **Maßnahmen nach der Gefährdungsanalyse** *Beate Proll, Barbara Tiesler, Uta Stremmel*

11.00 – 12.30

WS 4 **Strategien für besseren Gesundheitsschutz: Erfahrungen und Hinweise aus der Beratungsstelle Arbeit & Gesundheit** *Michael Gümbel*

WS 5 **Wer kann was wie genau in die Wege leiten? Rechte, Aufgaben, Handlungsmöglichkeiten zum Gesundheitsschutz** *Silke Huneke, Thorsten Gehlsen*

WS 6 **Überlastungs-/Gefährdungsanzeige und andere gewerkschaftliche Strategien für besseren Gesundheitsschutz an Schulen** *Carsten Arnheim, Dirk Mescher, Justin Wunder*

WS 7 **Kreatives Schreiben als Stress-Ventil** *Stephanie Fleischer*

12.30 Mittagspause/Bufferet

13.30 **Workshop-Phase 2** (Schlussfolgerungen, weitere Schritte)

15.00 Vorstellung der Schlussfolgerungen/Thesen aus den Workshops
Anja Bensinger-Stolze, Frauke Gützkow: Folgerungen für die GEW

16.00 Ende